

Leitfaden zur Durchführung von Projektgruppen

am Department für Informatik der Universität Oldenburg

Dietrich Boles (Projektgruppenbeauftragter)

Version 4.0 (13.05.2009)

Einleitung

Dieser Leitfaden richtet sich sowohl an Lehrende als auch Studierende des Department für Informatik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ziele sind es, abteilungsübergreifend eine gewisse Homogenität in die Durchführung dieser Veranstaltungsform zu bringen und den Studierenden bewusst zu machen, was auf sie zukommt. Der Leitfaden ist als Orientierungshilfe gedacht und in einigen Punkten nicht unbedingt verpflichtend. Entscheidend sind letztlich immer noch die jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen. Weitergehende und aktuelle Informationen zu Projektgruppen sind der Projektgruppenseite des Department für Informatik im WWW zu entnehmen: <http://www.informatik.uni-oldenburg.de/38069.html>

Projektgruppen

Die Projektgruppe (PG) ist im Standard-Stundenplan für die Master-Studiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik dem 7. und 8. Semester zugeordnet. Sie besteht in der Regel aus sechs bis zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die gemeinsam ein komplettes Projekt im Umfang von vier Modulen (jeweils zwei pro Semester) durchführen. Ziel ist es, anhand eines gegebenen Problems die vollständige Entwicklung von der Problemanalyse bis hin zur Realisierung des Systems durchzuführen. Neben Methoden und Inhalten des Studienfachs erlernen die Studierenden berufstypische Arbeitsweisen (Arbeiten im Team, Arbeitsteilung, Übernahme von Verantwortung); zugleich werden persönliche Fähigkeiten („Softskills“) wie Aufbereitung von Inhalten, zielorientiertes Argumentieren, Präsentations- und Urteilsfähigkeit gefördert.

Beim Studium eines Schwerpunktstudienfaches kann es sein, dass an einer Projektgruppe aus dem jeweiligen Bereich teilgenommen werden muss. Entsprechende Informationen sind den jeweiligen Studien- bzw. Prüfungsordnungen zu entnehmen.

Projektgruppenantrag / Moduldeskriptor

Möchte eine Abteilung oder eine einzelne Lehrende bzw. ein einzelner Lehrender eine Projektgruppe anbieten, so muss sie bzw. er rechtzeitig vor der Verabschiedung des Lehrangebotes durch die Studienkommission den Moduldeskriptor vollständig ausfüllen. Der früher notwendige Projektgruppenantrag entfällt.

Zeitplan

In einer zentralen Veranstaltung (so genannter „Projektgruppentag“), die jeweils Ende Juni und Ende Januar durchgeführt und zu der von der bzw. dem Projektgruppenbeauftragten eingeladen wird,

werden den Studierenden die Projektgruppen vorgestellt, die im nächsten Semester beginnen. Anschließend können sich die Studierenden bei der bzw. dem Projektgruppenbeauftragten für eine Projektgruppe anmelden. Die bzw. der Projektgruppenbeauftragte koordiniert die Anmeldung so, dass spätestens in der Woche nach Ende der Vorlesungszeit feststeht, welche Projektgruppen im nächsten Semester mit welchen Studierenden starten.

Start der Projektgruppen ist der Anfang der Vorlesungszeit. Zur Vorbereitung der Seminarbeiträge kann aber auch schon die davor liegende vorlesungsfreie Zeit genutzt werden. Projektgruppen werden unabhängig von der Vorlesungszeit durchgeführt, d.h. sie finden auch in der vorlesungsfreien Zeit zwischen den beiden Semestern und in der vorlesungsfreien Zeit nach dem zweiten Semester statt. Natürlich können die Studierenden einen angemessenen Urlaub nehmen, dessen konkrete Zeiträume innerhalb der Gruppe rechtzeitig abzustimmen sind.

Auf dem Projektgruppentag nach Ende der Projektgruppe müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projektgruppe ihre Ergebnisse in einem halbstündigen Vortrag (ggf. inklusive Rechnerpräsentation) vorstellen.

Dauer und Arbeitsaufwand

Die Dauer einer Projektgruppe umfasst 12 Monate (inkl. vorlesungsfreie Zeit). Eine Verlängerung ist nicht möglich. Der durchschnittliche wöchentliche Arbeitsaufwand beläuft sich auf ca. 16 Stunden. Bei 45 Arbeitswochen entspricht dies einer gesamten Arbeitszeit von durchschnittlich 720 Stunden. Diese setzt sich zusammen aus Seminarphase (90 Std.), Dokumentationsphase (90 Std.) und Erstellung eines (Hard- oder Software-)Systems zur Lösung der gestellten Aufgabe (540 Std.). Entsprechend werden insgesamt 24 Kreditpunkte vergeben.

Inhalte

Thematisch sind Projektgruppen nicht festgelegt. Sie sollten jedoch praktische Anteile aufweisen.

Ergebnisse und Leistungen

Ergebnisse bzw. Leistungen einer Projektgruppe sind ein Abschlussbericht sowie eine Präsentation der Ergebnisse auf dem Projektgruppentag. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer hat im Rahmen einer Projektgruppe einen Seminarvortrag zu halten und eine entsprechende Ausarbeitung anzufertigen. Weitere zu erzielende Ergebnisse legen die Projektgruppenveranstalterinnen bzw. Projektgruppenveranstalter fest (siehe Moduldeskriptor).

Betreuer/Gutachter

Die im Moduldeskriptor genannten Veranstalterinnen bzw. Veranstalter sind gleichsam Betreuer und Gutachter. Vorgesehen sind regelmäßige (mindestens einmal wöchentliche) Treffen der Veranstalterinnen bzw. Veranstalter mit den Studierenden, in denen sowohl inhaltliche als auch organisatorische Aspekte besprochen und diskutiert werden.

Belegung

Wie andere Module auch müssen Projektgruppen durch die Studierenden „belegt“ (d.h. beim Prüfungsamt angemeldet) werden. Der Zeitraum hierfür wird vom Prüfungsamt festgelegt und im LMS StudIP bekannt gegeben.

Wiederholung

Gemäß der Prüfungsordnung können Projektgruppen bei Nicht-Bestehen theoretisch bis zu dreimal wiederholt werden (inkl. Freischussregelung). Allerdings darf der Zeitraum zwischen der erstmaligen Belegung eines Moduls und der letzten dazu gehörigen Wiederholungsprüfung eines zweisemestrigen Moduls 24 Monate nicht überschreiten, so dass praktisch im Allgemeinen nur eine Wiederholung möglich ist. Im Einzelfall ist es sicher sinnvoll zu überlegen, ob Betroffene nicht besser „Nachbesserungen“ bezüglich der Projektgruppe durchführen müssen, anstatt sie eine komplett neue Projektgruppe besuchen zu lassen.

Bewertungsleitfaden

Bei der Beurteilung von Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern an Projektgruppen wird die Arbeit unter drei Aspekten einzeln bewertet, die jedoch nicht gleichgewichtig sind. Das verschiedene Gewicht wird dadurch berücksichtigt, dass für die einzelnen Aspekte unterschiedlich große Intervalle für Punktzahlen zur Verfügung stehen.

| Aspekt | Punktzahl-Intervalle |
|-----------------|----------------------|
| 1. Einzelarbeit | 0 ... 40 |
| 2. Teamarbeit | 0 ... 40 |
| 3. Seminar | 0 ... 20 |
| Summe | 0 ... 100 |

Leistungen, bei denen für die Einzelarbeit oder Teamarbeit < 10 Punkte oder für das Seminar < 5 Punkte vergeben wurden, gelten als nicht bestanden. In dem Fall, dass trotzdem insgesamt mehr als 39 Punkte erreicht wurden, wird die Arbeit mit 39 Punkten, d.h. nicht bestanden, bewertet.

In den im Folgenden angeführten Hinweisen zur Bepunktung der einzelnen Aspekte ist jeweils zunächst ein Standard definiert, dem eine mittlere Punktzahl aus dem jeweiligen Intervall entspricht. Dann folgen Gesichtspunkte, die eine Erhöhung (+, ++) oder eine Erniedrigung (-, --) dieser Punktzahl rechtfertigen können. Dabei kennzeichnet ++ (--) Gesichtspunkte, die bei Vorliegen entsprechender Umstände auch stärker berücksichtigt werden können. Die Gesamtpunktzahl ergibt sich durch Addition der einzelnen Punktzahlen. Die Aufzählung der folgenden Einzelhinweise ist nicht abschließend zu verstehen.

Einzelarbeit

Bei der Beurteilung der Einzelarbeit sind die Einzelleistungen der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer zu berücksichtigen. Diese umfassen insbesondere die praktischen Arbeiten (Konzeption, Implementierung, ...) und die Anteile am Abschlussbericht (Stil, Form, ...).

Einzelhinweise:

Bei der Beurteilung der praktischen Arbeiten:

- ++ Beachtung moderner Konzepte und Prinzipien der ingenieurmäßigen Entwicklung von Informatik-Systemen (Strukturiertheit, Erweiterbarkeit, Wiederverwendbarkeit, ...).
- + gut strukturierte, gut dokumentierte Implementierung.
- Implementieren ohne vorherige Konzeption.
- das entwickelte System stürzt oft ab.
- das entwickelte System liefert fehlerhafte Ergebnisse.

Bei der Beurteilung der schriftlichen Ausarbeitung:

- + gut strukturiert, gut verständlich.
- + komplizierte Zusammenhänge werden durch geschickt ausgewählte Beispiele interpretiert.
- unnötige Wiederholungen, Weitschweifigkeit, Gedankensprünge.
- holprige Sprache, „Hackerjargon“, ungenaue Formulierungen.
- mangelhafte Rechtschreibung, schlechter Ausdruck.

Teamarbeit

Bei der Beurteilung der Teamarbeit sind die Leistungen der einzelnen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer bezüglich ihrer Teamfähigkeit zu berücksichtigen.

Einzelhinweise:

- ++ aktive Beteiligung an Diskussionen.
- ++ Übernahme von Koordinationsaufgaben.
- + Übernahme von Zusatzaufgaben.
- + Hilfestellung bei Problemen anderer Teilnehmer.
- + Eigeninitiative.
- häufiges Fehlen bei Sitzungen; Desinteresse.
- Missachtung von Absprachen und in der Gruppe festgelegter Richtlinien und Vorgaben.

Seminar

Bei der Beurteilung sind die schriftliche Ausarbeitung sowie die mündliche Präsentation zu berücksichtigen.

Einzelhinweise:

- + vorhandene Literatur wurde gut gesichtet und aufgearbeitet.
- + gut strukturiert, gut verständlich.
- + komplizierte Zusammenhänge werden durch geschickt ausgewählte Beispiele interpretiert.
- die Arbeit ist (stellenweise) nicht logisch aufgebaut.
- schlechter Stil und schlechte Form der Ausarbeitung.
- Missachtung genereller Präsentationsrichtlinien bezüglich Foliengestaltung und Vortragsstil (siehe Softskills).